



**Wissenswertes
über Solarstrom!**

**REN
SOLAR**

Fach- und Einzelhandel

Planung, Beratung und Installation
von regenerativen Energiesystemen

RenoSolar GmbH

Lindenweg 1

82054 Sauerlach

Tel.: 08104 / 90850-0

Fax: 08104 / 90850-29

eMail: info@renosolar.de

www.renosolar.de

Welchen Beitrag leiste ich mit meiner Solarstrom(=Photovoltaik)-anlage für die Umwelt?

Mit einer Photovoltaikanlage erzeugen Sie umweltfreundlich Strom. Dadurch werden viele Tonnen CO₂ Emmission vermieden. Pro kWh (Kilowattstunde) werden ca. 569g CO₂ pro Jahr eingespart. Im Jahr 2009 waren das in Deutschland 3,6 Millionen Tonnen CO₂.

Wird bei der Herstellung einer Photovoltaikanlage nicht viel mehr Energie verbraucht als sie im Laufe Ihres Lebens erzeugt?

Nein, denn bei einer Sonneneinstrahlung, wie wir sie in Deutschland haben, liegt die energetische Amortisationszeit bei ca. 2 Jahren.

Eignet sich mein Dach für eine Photovoltaikanlage?

Überall in Deutschland ist die Sonneneinstrahlung stark genug um eine Photovoltaikanlage sinnvoll zu betreiben. Wichtig ist, dass genügend Licht auf das Dach fällt. Ein optimales Ergebnis erhält man bei einer südlichen Dachausrichtung und einer Neigung um die 30°. Abweichungen in der Ausrichtung nach Osten oder Westen, oder anderen Neigungswinkeln (zwischen 25° und 60°) verringern den Ertrag nur unwesentlich. Verschattungen durch Antennen, Satellitenschüsseln, Kamine, angrenzende Häuser und Bäume sollen möglichst vermieden werden, da diese den Stromertrag bedeutend reduzieren. Für unterschiedliche Dächer führen wir die passenden Komponenten, damit Sie optimale Erträge erwirtschaften.

Wie hoch ist die Lebensdauer meiner Photovoltaikanlage?

Hersteller von Photovoltaikmodulen bieten bereits Garantien von 25 Jahren. Die Lebensdauer eines Moduls liegt bei ca. 30-40 Jahren. Generell ist eine Photovoltaikanlage sehr wartungsarm. Nur der Wechselrichter muss nach ca. 10 Jahren ggf. erneuert werden.

Profitiere ich steuerlich wenn ich in eine Photovoltaikanlage investiere?

Steuerliche Vorteile entstehen durch die Möglichkeiten der Abschreibung und der Mehrwertsteuer-Erstattung.

Wieviel Strom produziert eine Photovoltaikanlage im Jahr? Wie kann man sich das vergleichsweise vorstellen?

Auf 10 m² Dachfläche erhält man ca. 1 kWp Leistung mit ca. 1.000 kWh jährlich.

Beispiel: Ein Dach mit einer für Photovoltaik nutzbaren Fläche von 48 m², also eine 4,8 kWp-Anlage, erzeugt 4.800 kWh Strom im Jahr. Das entspricht ungefähr dem Strombedarf eines 4-Personen-Haushalts. Ihre individuelle Vergütung können Sie mit unserem Energiesparrechner erfahren.

Wie wird meine Photovoltaikanlage ans Stromnetz angeschlossen?

Wir kontaktieren Ihren örtlichen Stromversorger für den Netzanschluss. Mit unserem Elektriker wird Ihre Anlage dann in Betrieb genommen. Um den Anschluss des Einspeisezählers und die Netzsicherheit kümmert sich parallel der Netzbetreiber.

Woher kommt der Begriff Photovoltaik?

Photovoltaik kommt aus dem Griechischen. „Photos“ bedeutet Licht und „Volta“ ist auf Volt (von Alessandro Volta) zurückzuführen. Im Jahr 1839 stellte Alexandre Edmond Becquerel bei Experimenten mit elektrolytischen Zellen fest, dass zwischen Elektroden Strom fließt. Bei Lichteinstrahlung war der Stromfluss etwas größer als im Dunkeln. Mit diesem photoelektrischen Effekt legte er den Grundstein für Photovoltaik.

Die neue Rechtschreibung führte zur neuen Schreibweise „Fotovoltaik“, wobei „Photovoltaik“ nach wie vor zulässig und bislang immer noch gebräuchlicher ist. Zudem wird in Fachkreisen von der Abkürzung PV und kaum von FV gesprochen.

Wie kann ich eine Photovoltaikanlage finanzieren?

Eine PV-Anlage kann mit Eigenmittel, Bausparvertrag oder Bankdarlehen finanziert werden. Häufig genutzt werden die Sonderkredite der KfW-Förderbank. Die Förderbank vergibt attraktive, zinsgünstige Kredite, um Sie beim Bau oder Kauf einer Photovoltaikanlage zu unterstützen.

Ist Photovoltaik verantwortlich für die Strompreiserhöhungen?

Die Energieversorger machen häufig die Photovoltaik-Förderung verantwortlich für Preiserhöhungen des Stroms. Jedoch ist die EEG*-Umlage ein derart kleiner Anteil am Strompreis (5,2 %), dass sie kein Kostentreiber sein kann.

*EEG: Erneuerbare-Energien-Gesetz

